

<p>Uber-Fahrer in Wiesbaden: Gewalt und Betrug auf der Theodor-Heuss-Brücke</p>

Ein Uber-Fahrer in Mainz-Kastel wurde angegriffen und um den Fahrpreis geprellt. Hinweise zur Ergreifung der Täter erbeten.

Wachsamkeit der Gemeinschaft gefragt

Von Daniel Becker

Vorfall eines Zechbetrugs in Mainz-Kastel: Uber-Fahrer wird mit Gewalt konfrontiert

Am Freitagabend, genauer gesagt am 28.07.2024, erlebte ein Uber-Fahrer in Mainz-Kastel eine alarmierende Situation, die nicht nur ihn, sondern auch die örtliche Gemeinschaft betrifft. Bei diesem Vorfall wurde der Fahrer des Fahrzeugs sowohl Opfer eines Zechbetrugs als auch körperlicher Gewalt durch zwei seiner Fahrgäste.

Details des Vorfalls

Der Vorfall ereignete sich gegen 22:45 Uhr auf der Theodor-Heuss-Brücke in Fahrtrichtung Mainz. Der 38-jährige Fahrer aus Wiesbaden befand sich mit vier Personen in seinem schwarzen

VW-Touran. Während der Fahrt kam es wiederholt zu herabwürdigenden Beleidigungen seitens der Insassen, die schließlich dazu führten, dass der Fahrer das Fahrzeug mitten auf der Brücke stoppte. Alle vier Fahrgäste verließen daraufhin das Auto, ohne den regulären Fahrpreis zu zahlen, was als Zechbetrug qualifiziert wird.

Aggression und Gewalt

Nachdem der Fahrer die Flüchtenden zur Rede stellte, sah er sich unvermittelt mit einem körperlichen Angriff konfrontiert. Zwei der Insassen begannen, ihn zu attackieren und trafen ihn mit Schlägen. Der Mann war gezwungen, sich in sein Fahrzeug zurückzuziehen, während die Angreifer in Richtung Mainz flüchteten.

Hinweise zur Aufklärung

Die Polizei sucht nun dringend nach Hinweisen aus der Bevölkerung. Ermittler haben bereits eine Beschreibung der Täter: Der erste Angreifer wird als etwa 24 Jahre alt, rund 1,75 Meter groß mit blonden Haaren beschrieben. Er trug eine blaue Jeans und ein braunes T-Shirt. Der zweite Täter, ebenfalls ca. 24 Jahre alt und etwa 1,80 Meter groß, hatte kurze schwarze Haare und war mit einem schwarzen T-Shirt sowie weißen Turnschuhen gekleidet. Die anderen beiden Passagiere des Fahrzeugs hatten keine aktive Rolle in dem Angriff gespielt.

Ein Aufruf zur Unterstützung der Gemeinschaft

Der Vorfall wirft ein Schlaglicht auf die Herausforderungen, denen sich lokale Fahrer von Fahrdiensten gegenübersehen. Die Gesellschaft ist gefordert, sich mit solchen Vorfällen auseinanderzusetzen und ihren Fahrern ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Die Wiesbadener Kriminalpolizei bittet daher weitere Zeugen, sich unter 0611/345-0 zu melden, um Informationen zu teilen, die zur Aufklärung des Vorfalls beitragen könnten.

Gemeinschaftliches Handeln und Wachsamkeit sind entscheidend, um sicherzustellen, dass solche Vorfälle nicht zur Normalität werden. Durch das Teilen von Informationen kann die Gemeinschaft togetherstehen und somit die Sicherheit für alle verbessern.

P.S.: Folgen Sie uns auf unseren sozialen Medien, um über weitere Entwicklungen informiert zu bleiben.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de